

Suki Fortsetzung

"So hättest du auch nicht zum Geburtstagseinkauf mitkommen müssen", lachte sie und wischte mir mit einem Finger die Zahnpasta von der Nasenspitze. Während wir noch kicherten, bemerkte ich wie der kleine Cousin meiner Busenfreundin in seinem Kindersitz eingeschlafen war. "Ach Dea, ist er nicht wundervoll? Wenn es Engel gibt, sind sie bestimmt kleine, süsse vierjährige Paolos. Wie liebenswert doch diese winzigen Persönchen sind...Hach....", seufzte ich lang und tief, bevor ich weiterfuhr: "Es muss das teuerste aller Gefühle sein, wenn dich dein eigen Fleisch und Blut, das Produkt innigster Liebe, anlächelt. Dich liebt und unergründliche Liebe empfängt..." - "Ja, ja das muss wunderschön sein. Komm jetzt, bevor er aufwacht müssen wir einen Parkplatz beim Kindercity gefunden haben. Ich will ihn sein Geschenk aussuchen lassen und dann gehen wir in Ruhe einen Kaffee trinken", riss mich Dea abrupt aus meinem idyllischen Privatokino heraus.....**weiter gehts im Herbst!**

Liebe Lesende

Die Salzredaktion macht Sommerpause und somit auch ich. Mit neuen Ideen und vielen Geschichten aus meiner eigenen, kleinen Welt werde ich Euch zu Beginn des Wintersemesters wieder erfreuen, nerven oder verärgern.

Bis dahin wünsch ich Euch allen einen schönen Sommer und viel, viel, noch mehr Sonne.

**Ganz liebe Grüsse
Eure Suki**

Auch SAL-Studierende und Dozierende engagieren sich für Afrika

von Nicolas Sarraj

Kein Tag vergeht, ohne dass wir über steigende Preise in der Lebensmittel- sowie Treibstoffbranche lesen oder uns selbst darüber beschweren. Dabei vergessen wir nur allzu leicht, dass es in anderen Teilen der Welt Menschen gibt, die noch stärker davon betroffen sind. Ihre Misere ist viel grösser. In den Entwicklungsländern beispielsweise hat sich das Hungerleiden weiter verschärft. Sollen wir nur Zuschauer bleiben oder sollen wir etwas dagegen tun?

Mit der Unterstützung und Begeisterung meiner Kollegen und Studenten hat ein grossartiges Projekt das Licht der Welt erblickt: Wir haben einen Verein namens "CAAA - Les Collégiens Akadiens et leurs Amis Africains" gegründet. Nach den Projekt-Vorbereitungen 2006 haben wir bereits ein Jahr später mit dem Bau des Schulhauses begonnen.

Während in der Schweiz für ein Schulhausbauprojekt schnell ein zweistelliger Millionenbetrag fällig wird, lässt sich mit einigen zehntausend Franken in einer Entwicklungsregion wie Sansibar viel Gutes bewirken. Das Terrain, rund 1'000m² haben vier Landbesitzer im Dorf der CAAA geschenkt. Doch vor dem Schulhausbau setzte CAAA noch andere Prioritäten: Die Bevölkerung hat einen Ziehbrunnen und zwei Wasser-türme, Duschen und Toiletten erhalten. Mittlerweile steht auch die Schule vor Inbetriebnahme. 2009 soll sie offiziell eröffnet werden. 500 Kinder und 50 Jugendliche sollen hier ihr Schicksal in die Hand nehmen dürfen.

Wichtig ist uns hierbei, dass

CAAA nicht als "Helfer", sondern als unterstützender Begleiter für Know-How und Know-Do auftritt: Unser Hauptziel ist Nachhaltigkeit - mittelfristig gesehen soll die Bevölkerung das Projekt selbst weiter führen können.

Wir wollen unser Wissen transferieren und sie so dabei unterstützen, sich ein Leben zu schaffen, wie sie es sich wünscht.

Die Leserinnen und Leser sind herzlich dazu eingeladen aktiv mitzuwirken, sei es mit Ideen, mit Empfehlungen von möglichen Spendern oder um Mitglied zu werden. Einige Studenten sind bereits im Vorstand integriert wie u.a. Laura Endress oder SAL-Absolventin Bettina Schmid. Eine besondere Freude bereitet mir unser Literatur-Dozent Christoph Hügli, der bereits nächsten September nach Ndijiani reisen wird. Auch Spanisch-Dozentin Margarita Briner interessiert sich ernsthaft für einen Aufenthalt vor Ort.

Von nun an werden auch an der SAL Publikationen über den aktuellen Stand des Projektes zu finden sein.



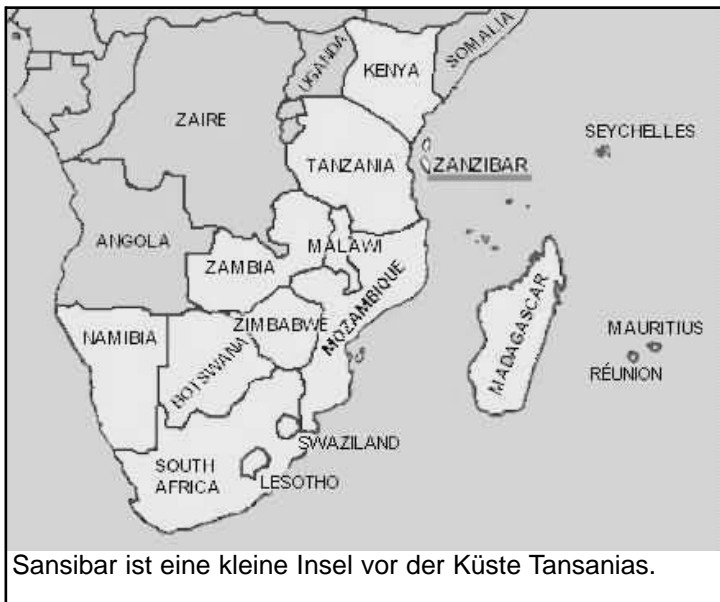
**Erschienen am 22. Mai in der
SALZ - Studierendenzzeitung der Schule für Angewandte Linguistik
Layout : Carola Denzel und Patrick Holenstein
Kontakt: Patrick Holenstein unter salzredaktion@sal.ch**

Der Traum eines SAL-Dozenten von Esther Beck

Am Mittwoch, dem 9. April 2008, an der AKAD in Oerlikon, lud der Verein "CAAA - Les Collégiens Akadiens et leurs Amis Africains" zur Pressekonferenz.

Pünktlich um 11 Uhr begrüßte Nicolas Sarraj, SAL-Dozent, Gründer und Präsident des Vereins, das Publikum. Er stellte den Vorstand des Vereins vor und erklärte kurz den Ablauf der bevorstehenden Pressekonferenz. Im Mittelpunkt stand natürlich das Projekt selbst: der Bau eines Schulhauses.

Ganz unter dem Motto "Wissen ist die einzig wirksame Waffe gegen Armut" entsteht auf der afrikanischen Insel Sansibar eine Schule. "Warum gerade auf Sansibar?",



Sansibar ist eine kleine Insel vor der Küste Tansanias.

wird man sich fragen. Ganz einfach: Bisher gab es da kein Schulhaus. Somit hatten die rund 500 Kinder keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Dies soll ihnen aber nun ermöglicht werden.

Das Vorhaben geht auf die private Initiative politisch und konfessionell unabhängiger, engagierter Lehrkräfte und Studierender (u.a. der SAL) zurück, die sich im Verein "CAAA - Les Collégiens

Akadiens et leurs Amis Africains" zusammengeschlossen haben. Seit zirka einem Jahr sind sie gemeinsam dabei, auf Sansibar eine Schule für Not leidende Kinder aufzubauen.

Dank grosszügigen Spenden ist bereits die stattliche Summe von CHF 150'000.-- zusammengekommen. Diese wurde auch dringend benötigt, denn bevor der Schulhausbau begonnen werden konnte, musste erst die Wasserversorgung gesichert werden: Ein Wasserturm und -brun-

nen wurden gebaut, um sauberes Trinkwasser zu gewährleisten und somit den weit verbreiteten Krankheiten entgegen zu wirken und zukünftig auch vorzubeugen.

Man merkte, dass dieses Projekt Nicolas Sarraj sehr am Herzen liegt, mehr noch, es

sei schon sehr lange sein grösster Traum gewesen. Nun steht dieser Traum kurz vor seiner Verwirklichung, denn das Schulhaus ist nahezu fertig. Am 1. 1. 2009 soll die Schule offiziell eröffnet werden.

Weitere Informationen über das Projekt unter: www.caaa.ch.

Chilliges Debüt

von Patrick Holenstein

Ganz ehrlich, erst dachte ich: "Nein, nicht schon wieder einer, der sich als Popstar versucht." Doch aus Prinzip hört man sich an, was das Gegenüber so drauf hat. Und im Fall von "Hochglanz" war ich überrascht. Das Erstlingswerk von Larz, alias Lars Buesen (SAL-Student) überrascht mit clever arrangierten Chill-Out Klängen, die teilweise angenehm an Jazz erinnern und eine ganz spezielle Atmosphäre erzeugen. Dazwischen sind immer wieder Anleihen aus dem momentan schwer angesagten Afrobeat zu hören.

Dazu singt Larz von ihm selbst geschriebene Texte. Als ein von der Dominanz der Berner Musik beeinflusster Konsument hatte ich ganz am Anfang schon ein wenig Mühe, mich an den Zürcher Dialekt zu gewöhnen, aber das geht mir auch mit Bligg so. Natürlich ist Larz nicht Bligg, dazu ist die Musik zu anders. Mir ist bis jetzt noch kein Sprechgesang in Kombination mit sanften Klängen begegnet. Vielleicht hat Larz ja eine der nur noch sehr selten vorhandenen, musikalischen Nischen gefunden. Zu gönnen wäre es ihm und seinen Musikern allemal, denn man spürt deutlich, dass alle Beteiligten grossen Spass hatten. Eigentlich erstaunt das nicht, denn an der CD waren nur Topmusiker beteiligt und produziert hat es Mauro Bizzotto, der schon jahrelange Erfahrung im Musikbereich vorweisen kann. Fazit: "Hochglanz" ist feinfühler Sprechgesang, der von einem perfekten Soundteppich getragen wird. Absolut Hörenswert!

Ab sofort ist das Album im Handel erhältlich. Larz offeriert die CD den SAL-Studierenden für Fr. 20.--. Meldet Euch bei Interesse unter salzredaktion@sal.ch

Erschienen am 22. Mai in der SALZ - Studierendenzzeitung der Schule für Angewandte Linguistik
Layout: Carola Denzel und Patrick Holenstein
Kontakt: Patrick Holenstein unter salzredaktion@sal.ch